

Wolfram Zimpel Mit Orden dekoriert



Nun steht schon die zweite Verleihung des Ritter-Ordens bevor. Dieses Mal ist es der Eichenlaub-Orden. Herzlichen Glückwunsch, Herr Zimpel! Bitte erzählen Sie uns mehr.

Danke (und schmunzelt). Aus deutscher Sicht mag es etwas speziell wirken, aber in Luxemburg wird man geehrt, wenn man mindestens 25 Jahre bei ein und demselben Unternehmen angestellt ist. Ich bin 1989/90 direkt zu Zeiten der Wende aus der ehemaligen DDR, wo ich geboren bin, nach Luxemburg gekommen. Vorerst fing ich bei einer japanischen Bank an, um dann 1993 bei der NORD/LB Luxembourg zu starten.

Dann sind Sie ja ein „alter Hase“. Wie ging es weiter?

Ich begann in der Wertpapier-Abwicklung und konnte während meiner Ausbildung zum Bankkaufmann alle Stationen in der NORD/LB Lux durchlaufen. Als ich dann 1997 zum Junior-Berater befördert wurde, begann ich mit dem Studium zum Bankfachwirt, wieder berufsbegleitend. Das war erstmal recht anstrengend, hat sich aber gelohnt. So konnte ich das Bankgeschäft von der Pike auf erlernen.

Somit kennen Sie einige Ihrer Kunden bereits seit 1997, das ist ja enorm.

Ja, tatsächlich haben wir schon mit Kunden und Kundinnen gescherzt, dass wir gemeinsam Silberhochzeit feiern. Insgesamt bin ich schon seit über dreißig Jahren bei der Nordlux Vermögensmanagement incl. Vorgängerinstituten.

Über die Jahre kam ich natürlich in den Genuss von vielen Weiterbildungen, z.B. business english oder Kommunikation, Optionen oder regulatorische Neuerungen. Es wurde nie langweilig.

Und was bewegt Sie in Ihrer Freizeit?

Seit 2008 hat sich unsere Familie in Form unserer Tochter vergrößert, die uns beiden sehr am Herzen liegt. Wir reisen alle sehr gerne und möglichst weit weg. Meine Spiegelreflex-Kamera ist immer dabei, so dass wir die Reisen hinterher dokumentieren. Ein weiteres Hobby, die Modell-Dampf-Eisenbahn kommt leider bisher zu kurz, aber das ändert sich vielleicht später mal.

Welcher Aspekt ist Ihnen grundsätzlich derzeit wichtig?

Wir leben in unruhigen Zeiten momentan. Da ist es für mich wichtig zumindest in der Vermögensanlage stabil investiert zu sein. Damit meine ich nicht mein privates Geld, sondern das Vermögen „meiner“ Kunden. Stabilität erreicht man, wenn man auf verschiedenen Beinen steht, in Bänker-Deutsch „Diversifikation“. Mittlerweile kann man wieder festverzinsliche Wertpapiere beimischen, weil die Renditen gestiegen sind.